



Rural Evaluation NEWS

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN DES ANSATZES FÜR DIE BEWERTUNG VON LEADER/CLLD

Die Geschichte von LEADER¹ ist umfangreich und hat in den vergangenen 25 Jahren eine progressive Entwicklung durchlaufen. LEADER wurde 1991 als Gemeinschaftsinitiative gestartet (LEADER I) und hat sich seitdem nach zahlreichen Überarbeitungen (LEADER II, LEADER+) zu einem konventionellen, integrierten methodologischen Ansatz der europäischen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums entwickelt.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung führte ein Interview mit Jean-Michel Courades², einem der derzeitigen thematischen Experten des Evaluierungs-Helpdesk, und mit Pedro Brosei³, dem derzeitigen Vizepräsidenten der Europäischen LEADER-Vereinigung für Ländliche Entwicklung (ELARD). Jean-Michel und Pedro sprachen mit uns über die strategischen Entscheidungsmomente in der Geschichte von LEADER und dessen Bewertung und erzählten, wie LEADER zum übergreifenden Ansatz der europäischen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums wurde.

LEADER ist ein Instrument mit einem **integrierten, partnerschaftlich und territorial ausgerichteten Bottom-up-Ansatz**. Im Rahmen von LEADER werden ländliche Gebiete mithilfe lokaler Entwicklungsstrategien gefördert, die wiederum von den öffentlich-privaten Partnerschaften vor Ort, den so genannten "lokalen



© Blanca Casares Cuillén

Kantabrien, Spanien



NEWS

EVALUATIONWORKS! VERANSTALTUNGEN ZUM KAPAZITÄTSAUFBAU: ERGEBNISSE AUS 2015 UND AUSBLICK AUF 2016

SEITE 6



BEWÄHRTE PRAKTIKEN

ZWEITER WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN: 7. - 8. JUNI IN BONN

SEITE 10



RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE

KONZEPTIONELLER RAHMEN DER BEWERTUNG VON LEADER/CLLD

SEITE 12



VERANSTALTUNGEN

KALENDER - WAS LÄUFT?

SEITE 14



- > Aktionsgruppen“ (LAGs) vorbereitet und umgesetzt werden. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich LEADER als effizientes Instrument zur Förderung ländlicher Gebiete und Bevölkerungen, zur Entwicklung des Kultur- und Naturerbes und zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten durch Nutzung der lokalen Ressourcen erwiesen. „LEADER war das erste integrierte Instrument zur Entwicklung des ländlichen Raums, noch bevor die zweite Säule offiziell geschaffen wurde, und ist von den ländlichen Gemeinschaften als das erste europäische Politikinstrument akzeptiert worden... Es stand immer für die ländliche Entwicklung bzw. für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums auf europäischer Ebene“ resümiert Jean-Michel. In vielen Mitgliedstaaten gab es vor LEADER in diesem Kontext keine wirkungsvolle Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Grundlagen des LEADER-Ansatzes mithilfe der Ex-post Bewertung definieren

LEADER gilt als das innovative Bottom-up-Instrument der ländlichen Entwicklung. Häufig wird jedoch die Bedeutung vernachlässigt, die der Bewertung von LEADER zukommt. Die Ergebnisse und Empfehlungen der Ex-post Bewertung von LEADER haben maßgeblich zur Entwicklung der konzeptionellen Grundlagen dessen beigetragen, was wir heute den LEADER-Ansatz nennen. Die Bewertung hat geholfen, aus einer Gemeinschaftsinitiative einen umfassend angewendeten und unerlässlichen Bestandteil der europäischen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu machen.

Die Entwicklung der Bewertung von LEADER erzählt auch eine Geschichte, nämlich die Geschichte des institutionellen und gesellschaftlichen Lernens. Die Bewertung und insbesondere die Ex-post Bewertungen spielten eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der LEADER-Methode. Die Ex-post Bewertungen werden zu einem spezifischen Zeitpunkt im Politikzyklus vorgenommen, wenn

die nächste Umsetzungsphase bereits begonnen hat. Die meisten Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden daher im folgenden Programmplanungszeitraum berücksichtigt. Die Ex-post Bewertungen betreffen nicht ausschließlich die Erkenntnisse aus dem aktuell zu bewertenden Zeitraum, sondern regen vielmehr zur Reflexion über laufende Debatten an und tragen somit durch die veröffentlichten Empfehlungen wesentlich zu grundlegenden Veränderungen bei.

Die Initiative LEADER I (1991-1993) wurde einer europäischen Ex-post Bewertung (EU12)⁴ unterzogen. Auf der Grundlage der Befragungsdaten aller 217 LAG-Begünstigten wurden die Ergebnisse und Wirkungen der LEADER-Maßnahmen mithilfe eines qualitativen Erhebungsverfahrens für eine Stichprobe von 50 LAGs eingehend bewertet. Befragt wurden die LAGs zu den lokalen Aktionsplänen, Funktionsweisen und der wahrnehmbaren Wirkung der Interventionen innerhalb der lokalen Gemeinschaften. Wichtiger noch: Die Ex-post Bewertung von LEADER I untersuchte die Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen in den LEADER-Gebieten und leistete Pionierarbeit bei der Erforschung eines Bewertungsmodells, das genau erfasst, inwiefern spezifische Aspekte dazu beitragen, den Ansatz zur Entwicklung des ländlichen Raums noch effektiver zu machen. Bewertet wurden die Auswirkungen auf lokaler Ebene in Form von Beschäftigung, Unternehmensgründung und allgemeiner Entwicklung. Darüber hinaus legten die Evaluatoren großen Wert auf die Untersuchung der allgemeinen Governance-Strukturen von LEADER, z. B. im Hinblick auf die Umsetzung von Partnerschaften, Prinzipien des Bottom-up-Ansatzes, Netzwerkaktivitäten sowie bei institutionellen Veränderungen, die durch eine dezentrale Umsetzung ausgelöst wurden. Die Bedeutung, die dem Thema Governance bei der ersten Ex-post Bewertung von LEADER I beigemessen wurde, hatte großen Einfluss auf die weitere Gestaltung von LEADER und dessen Entwicklung vom reinen Finanzierungsinstrument hin zu einem umfassenden Ansatz für ländliche Gebiete in Europa. „Für viele ländliche





Für viele ländliche Gebiete, die sich zuvor marginalisiert oder zumindest abgetrennt von anderen Staaten erlebt haben, war dies die Gelegenheit, mit anderen Mitgliedstaaten in Kontakt zu kommen und eine transnationale Zusammenarbeit ins Leben zu rufen. LEADER bot demnach einen eindeutigen Mehrwert⁵.

Gebiete, die sich zuvor marginalisiert oder zumindest abgetrennt von anderen Staaten erlebt haben, war dies die Gelegenheit, mit anderen Mitgliedstaaten in Kontakt zu kommen und eine transnationale Zusammenarbeit ins Leben zu rufen. LEADER bot demnach einen eindeutigen Mehrwert⁵ erläutert Jean-Michel. Diese erfolgreichen Governance-Elemente von LEADER I wurden im Rahmen der Bewertung "kodifiziert" und anschließend zu den sieben wesentlichen Merkmalen von LEADER, auch "Umsetzungsprinzipien" genannt. Hierzu zählen der Bottom-up-Ansatz, lokale öffentlich-private Partnerschaften, Innovationen, sektorenübergreifende Konzepte, territoriale Ansätze und das Prinzip der Zusammenarbeit und Vernetzung.

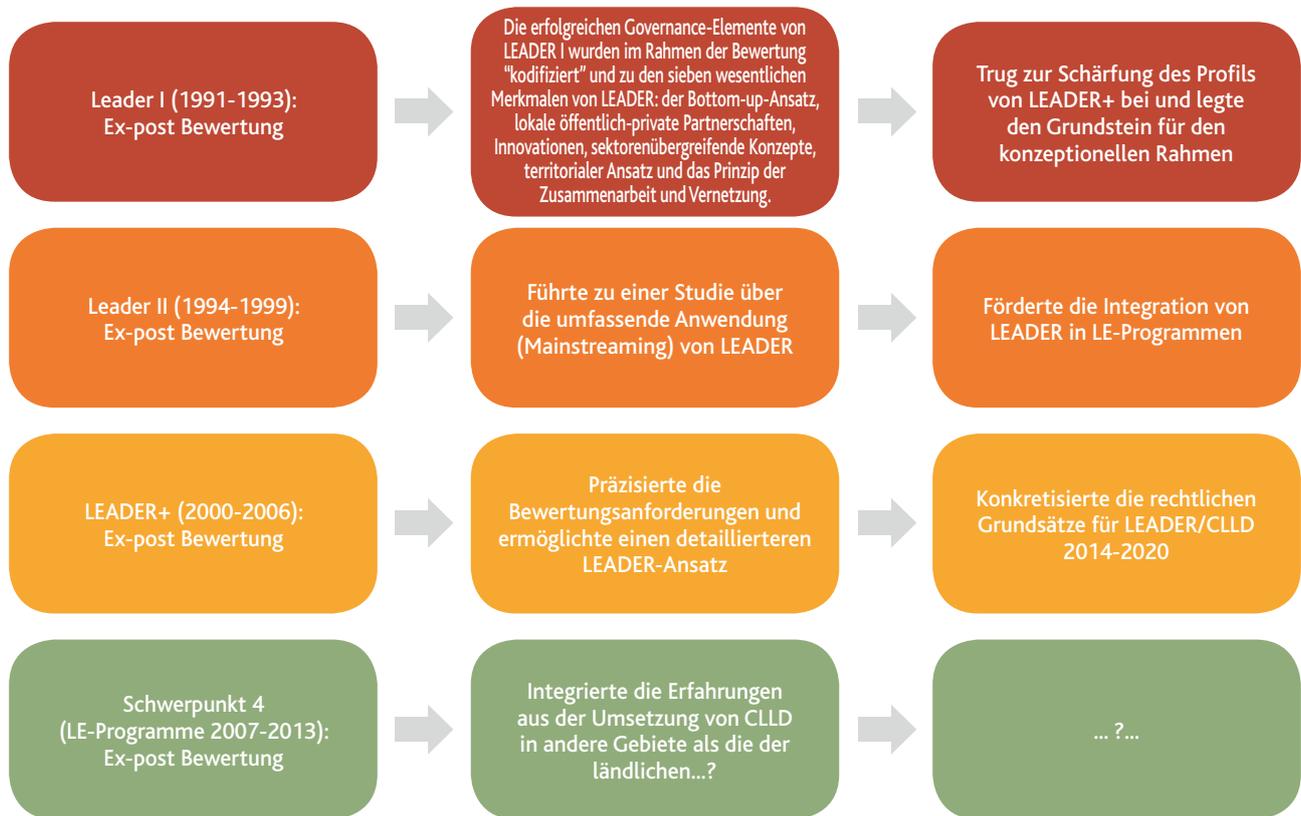
Bottom-up-Ansatz durch Bewertungsanforderungen untermauern

"Die Ex-post Bewertung von LEADER I legte die Grundlagen für den konzeptionellen Rahmen, die Ex-post Bewertung von LEADER II hingegen führte zu einer Weiterentwicklung des LEADER-Ansatzes. LEADER II hat gezeigt, dass fast die Hälfte der befragten Gruppe die LEADER-Methode innerhalb von nur fünf Jahren in unterschiedlichem Maße umgesetzt haben und dieses Vorgehen

mit den positiven Ergebnissen korrelierte. Dazu Jean-Michel: "Die Maßnahmen trugen wesentlich zur Verbesserung der Governance auf lokaler Ebene bei, so dass die ländlichen Gemeinschaften die Vorteile von LEADER klar erkennen konnten... wengleich die Methode im Hinblick auf die Europäischen Fonds mit vielen Herausforderungen bei der Umsetzung und mit vielen Vorgaben zur Berichterstattung verbunden war, wurde sie dennoch auf lokaler Ebene als sehr nützliches Instrument akzeptiert". Die Ex-post Bewertung von LEADER II führte dazu, dass LEADER einerseits ein Finanzierungsinstrument und andererseits ein wirksames Mittel zur Neugestaltung der Governance in ländlichen Gesellschaften wurde. Die Bewertung hat gezeigt, dass weniger erfolgreiche Ergebnisse darauf zurückzuführen sind, dass die Initiative lediglich als Finanzierungsinstrument angesehen und die Governance-Merkmale von LEADER nicht aktiv umgesetzt wurden (z. B. aufgrund von zentralen Verwaltungsstrukturen und folglich schwach ausgeprägten lokalen Partnerschaften sowie aufgrund von Kompetenzgerangel unter den zuständigen Institutionen und Behörden). Aus der Ex-post Bewertung von LEADER II ging eindeutig hervor, dass eine größere Autonomie der LAGs zu mehr Teilhabe und wesentlichen strukturellen Veränderungen auf lokaler Ebene führt. Diese Autonomie fördert wiederum den interinstitutionellen Austausch zwischen den LAGs, den Servicestellen der Netzwerke und den Programmverwaltungen auf regionaler, nationaler und EU-Ebene.

Trotz kleinerer Hindernisse lieferten die insgesamt positiven Ergebnisse der Ex-post Bewertung von LEADER II der Europäischen Kommission ausreichend Gründe, um eine Folgestudie in Auftrag zu geben. Diese sollte klären, inwiefern sich der LEADER-Ansatz in der allgemeinen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums verankern lässt⁵. Die Bewertung von LEADER+ bestätigte die erhofften





Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2016

Ergebnisse und stärkte den LEADER-Ansatz. Mithilfe der Bewertung konnten die Bewertungsanforderungen auf europäischer Ebene besser definiert und der LEADER-Ansatz für die Programmbehörden in den Mitgliedstaaten detaillierter ausgearbeitet werden.

Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 wurde der LEADER-Ansatz in die allgemeine Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums integriert und seine Wirkung als Politikinstrument damit zusätzlich gestärkt. "Drei Generationen lang war LEADER eine gute Gemeinschaftsinitiative, bevor sie ausgereift genug war, um sie umfassend in die allgemeine Politik zu integrieren", bestätigt Pedro Brosei. Die ursprüngliche Idee wurde in Form einer Methode umgesetzt und diese LEADER-Methode wurde wiederum in rechtliche Grundsätze und Vorschriften übertragen, um eine ordnungsgemäße Umsetzung mithilfe von drei Maßnahmen zu gewährleisten: Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien, Zusammenarbeit unter den LAGs und Arbeitsweisen der LAGs. Die Entwicklung von der Idee bis hin zur Umsetzung in rechtliche Grundsätzen wurde maßgeblich durch die erfolgreichen Bewertungen ermöglicht.

Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD): Ausweitung des LEADER-Ansatzes auf alle ESI-Fonds

"Der Einfluss von LEADER auf die lokalen Governance-Strukturen geht weit über den Einfluss der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und der GAP hinaus. LEADER ist zum Governance-Modell der lokalen Entwicklung für die Sektor- und Stadtentwicklungspolitik geworden. Heute ist LEADER

als Erfolgsgeschichte anerkannt" erklärt Jean-Michel. Der flächendeckende Erfolg von LEADER in den ländlichen Gebieten der EU hat dazu geführt, dass der Ansatz von anderen EU-Fonds übernommen und CLLD in anderen Bereichen ebenfalls eingeführt wurde. CLLD fördert das vorhandene Potenzial auf subregionaler und lokaler Ebene in den ländlichen, städtischen und Fischfanggebieten, berücksichtigt vorhandene Bedürfnisse und trägt zum Erreichen der Ziele von Europa 2020 bei. CLLD ist somit ein Instrument zur besseren Koordination und Integration verschiedener ESI-Fonds⁶, das auf subregionaler und lokaler Ebene bestmögliche Synergien der Fonds schafft und zur Strategie Europa 2020 beiträgt. CLLD ist als Ausweitung des LEADER-Ansatzes auf beide Fonds und auf die Regionen zu verstehen. CLLD ist eines von zwei Instrumenten⁷ zur Förderung integrierter Ansätze für die territoriale Entwicklung⁸ im Programmplanungszeitraum 2014-2020. Die im Rechtsrahmen dargelegten Grundsätze der CLLD korrespondieren mit den in den vorherigen Programmplanungszeiträumen angewandten Leitsätzen von LEADER. Im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt CLLD folgende Aspekte⁹:

- Schwerpunkt auf spezifischen Teilregionen;
- Federführung liegt bei den LAGs, diese sind zusammengesetzt aus Vertretern des öffentlichen und privaten Sektors, die wiederum lokale und sozio-ökonomische Interessen vertreten, wobei keine Partei mehr als 49 % der Stimmrechte hat;
- Umsetzung mithilfe integrierter, sektorenübergreifender und territorialer Strategien, die mit innovativen Strukturen das Potenzial und die Bedürfnisse vor Ort berücksichtigen und das Prinzip der Zusammenarbeit und Vernetzung fördern.

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 bietet die Erarbeitung des Gemeinsamen Rechtsrahmens wesentliche Vorteile und trägt zur Harmonisierung der vier ESI-Fonds bei. Ziel der Maßnahme ist eine bessere Kohärenz und die Förderung einer einheitlichen, von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie unter Verwendung mehrerer Fonds. Verschiedene Merkmale im Programmplanungszeitraum 2014-2020 zielen darauf ab, die von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung zu beschleunigen. Hierzu gehören:

- Einheitlicher methodologischer Ansatz für CLLD, anwendbar auf alle ESI-Fonds und Regionen;
- Einheitliche und koordinierte Unterstützung durch ESI-Fonds, dies ermöglicht den Begünstigten die Teilnahme an Programmen, die aus unterschiedlichen Quellen finanziert werden, und wird dem Bedarf besser gerecht;
- Die Kosten für Verwaltung und Umsetzung werden von einem einheitlichen „federführenden Fonds“ abgedeckt;
- Der maximale Kofinanzierungssatz wird in einigen Fällen erhöht;
- Die Bewertung der lokalen Entwicklungsstrategien wird erstmals verpflichtend eingeführt¹⁰.

Die größere Anzahl von Fonds mit einem LEADER/CLLD-Ansatz lässt die Bewertung dieses Ansatzes an Bedeutung gewinnen, um die Rechenschaftspflicht, Transparenz, Effizienz und Wirksamkeit gegenüber den Interessenvertretern nachzuweisen. Darüber hinaus verdeutlicht die Geschichte von LEADER den durch die Bewertung ausgelösten politischen Lernprozess, der zum Erfolg der neuen, sektorübergreifenden Multifonds-Programme geführt hat.

Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD: Eine gemeinsame Zukunft ermöglichen

Der Evaluierungs-Helpdesk hat die Thematische Arbeitsgruppe „Bewertung von LEADER/CLLD“ ins Leben gerufen. Diese soll

den Mitgliedstaaten und Evaluatoren ein besseres Verständnis der Aspekte ermöglichen, die im Programmplanungszeitraum 2014-2020 für die Berichterstattung zu LEADER/CLLD relevant sind und sie darin unterstützen, die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das wichtigste Ergebnis der Thematischen Arbeitsgruppe sind die Leitlinien, die in Zusammenarbeit mit den Bewertungsfachleuten aus den Mitgliedstaaten, den Teilnehmern der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP und den Vertretern der GD Landwirtschaft und des Evaluierungs-Helpdesk erarbeitet werden.

Die Leitlinien bieten den Interessenvertretern Orientierung bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Berichterstattung der Bewertung von LEADER/CLLD. Darüber hinaus finden Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, LAGs, Zahlstellen und NNLE wichtige Informationen zu folgenden Themen:

- Verwaltung und Durchführung der Bewertung von LEADER/CLLD einschließlich Berichterstattung, Verbreitung und Folgemaßnahmen;
- Bewertung von LEADER/CLLD auf der Ebene der LE-Programme
- Bewertung auf der Ebene der LAG. ■

1. Französisch, *Liaison entre actions de développement rural*.
2. Jean-Michel Courades ist ein ehemaliger Beamter der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Von 2002 bis 2010 war Jean-Michel als Referent im Politikbereich Koordination für LEADER tätig. Von 2010 bis 2013 war er als Referent zuständig für ENRD und leitete die ENRD-Aktivitäten einschließlich LEADER.
3. Pedro Brosei ist ehemaliger Netzwerkkoordinator für die deutschen und europäischen LEADER+ Netzwerke und war in der GD Landwirtschaft von 2008 bis 2014 verantwortlich für die horizontale Koordination von LEADER.
4. Veröffentlicht im Jahr 1999. http://ec.europa.eu/agriculture/rur/leader1/index_en.htm
5. Veröffentlicht im Jahr 2004. http://ec.europa.eu/agriculture/eval/reports/leader/sum_en.pdf
6. Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF), Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (ERDF), Europäischer Sozialfonds (ESF) und Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (EAFRD), wobei dies für den letztgenannten Fonds verpflichtend ist. Artikel 32.1 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013
7. Das zweite Politikinstrument zur Förderung integrierter Ansätze für die territoriale Entwicklung sind die integrierten territorialen Investitionen, Artikel 36 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013
8. Elemente für einen Gemeinsamen Strategischen Rahmen 2014-2020, Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen, Teil I, 2012, http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/working/strategic_framework/csf_part1_en.pdf
9. Artikel 32.2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013
10. Gemäß Artikel 33.1(f) der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 müssen die lokalen Entwicklungsstrategien entsprechende Bewertungssysteme enthalten.



Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung. 2016



EVALUATIONWORKS! VERANSTALTUNGEN ZUM KAPAZITÄTSAUFBAU: ERGEBNISSE AUS 2015 UND AUSBLICK AUF 2016

“EvaluationWORKS!” ist die jährliche Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau des Evaluierungs-Helpdesk, die in allen Mitgliedstaaten der EU stattfindet. Der Event bietet eine Plattform zur Förderung der Kapazitätsaufbaus innerhalb der Gruppe der mit der Bewertung betrauten Interessenvertreter.

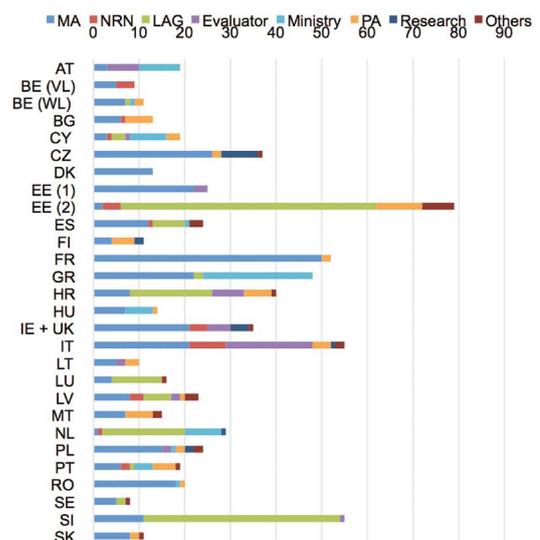
In der Zeit von Oktober 2015 bis Juni 2016 wurden insgesamt 29 Schulungen in 28 Mitgliedstaaten durchgeführt.

- Die Trainings wurden von insgesamt 750 Teilnehmern besucht
- Die Mehrheit der Teilnehmer gehörte zu den Verwaltungsbehörden
- Eine große Anzahl der Teilnehmer gehörte zu den LAGs
- Evaluatoren sind vorerst unterrepräsentiert

Das Feedback der Teilnehmer an den Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau verdeutlichte folgende Aspekte:

- Erweiterung der Kenntnisse im Bereich Bewertung (alle Mitgliedstaaten)
- Nutzen der praktischen Übungen und Arbeitsgruppen
- Austausch und Weitergabe von bewährten Praktiken anhand von Fallstudien

ANZAHL DER TEILNEHMER NACH FUNKTION UND MITGLIEDSTAAT



Klärung schwieriger Fragestellungen dank EvaluationWORKS!

MODUL A:

Gemeinsames Begleitungs- und Bewertungssystem

- Zweck und Anwendung des CMES
- Unterschiede zwischen CMES und CMEF und wesentliche Änderungen im Vergleich zum vorherigen Programmplanungszeitraum
- Elemente des CMES und Verknüpfungen; Bewertungsplan; Indikatoren; Bewertungsfragen

MODUL B:

Entwicklung des Systems zur Beantwortung der Bewertungsfragen

- Zweck der Bewertungsfragen und damit verbundene Bewertungsanforderungen zur Bewertung der LE-Programme, jährliche Durchführungsberichte (2017/2019)
- Überprüfung der Kohärenz bei Bewertungsfragen, Bewertungskriterien und Indikatoren etc.
- Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und Datenerfassungssysteme

MODUL C:

Bewertung von LEADER/CLLD

- Anforderungen für die Bewertung von LEADER (auf Ebene der LE-Programme und LAG)
- Rolle der Interessenvertreter mit Schwerpunkt auf den Schnittpunkten zwischen Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, NNLE und LAGs
- Entwicklung von LEADER-relevanten CMES-Elementen (Bewertungskriterien und Indikatoren) im Einklang mit der Interventionslogik und der Zielhierarchie der lokalen Entwicklungsstrategien für ein besseres Verständnis des Mehrwerts von LEADER

Folgemaßnahmen & künftige Prioritäten für die Veranstaltung EvaluationWORKS! 2016

Die Mehrzahl der Mitgliedstaaten hat bereits **Folgemaßnahmen für folgende Bereiche geplant:**

- **Entwicklung und Verbreitung von methodologischer Unterstützung für die Verwaltungsbehörden**
- **Planung von Schulungen, Workshops, Konferenzen etc.**
- **Austausch und Weitergabe von Erfahrungen, Lehren und bewährten Praktiken an andere Mitgliedstaaten**
- **Überprüfung einer potenziellen Überarbeitung des Bewertungsplans und/oder des Indikatorplans**
- **Bessere Unterstützung der NNLE und mehr Teilhabe aller Maßnahmenbeauftragten am Bewertungsprozess**

Die Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau 2016 des Evaluierungs-Helpdesk werden auch künftig den **direkten Austausch zwischen den Interessenvertretern** fördern. Vermehrt wird daran gearbeitet, die **Wissenslücken** der Interessenvertreter zu schließen, die momentan unter anderem in den Bereichen Maßnahmendatenbanken, Bewertungsplan, jährlicher Durchführungsbericht, Bewertung von LEADER und Bewertung von NNLE bestehen. ■

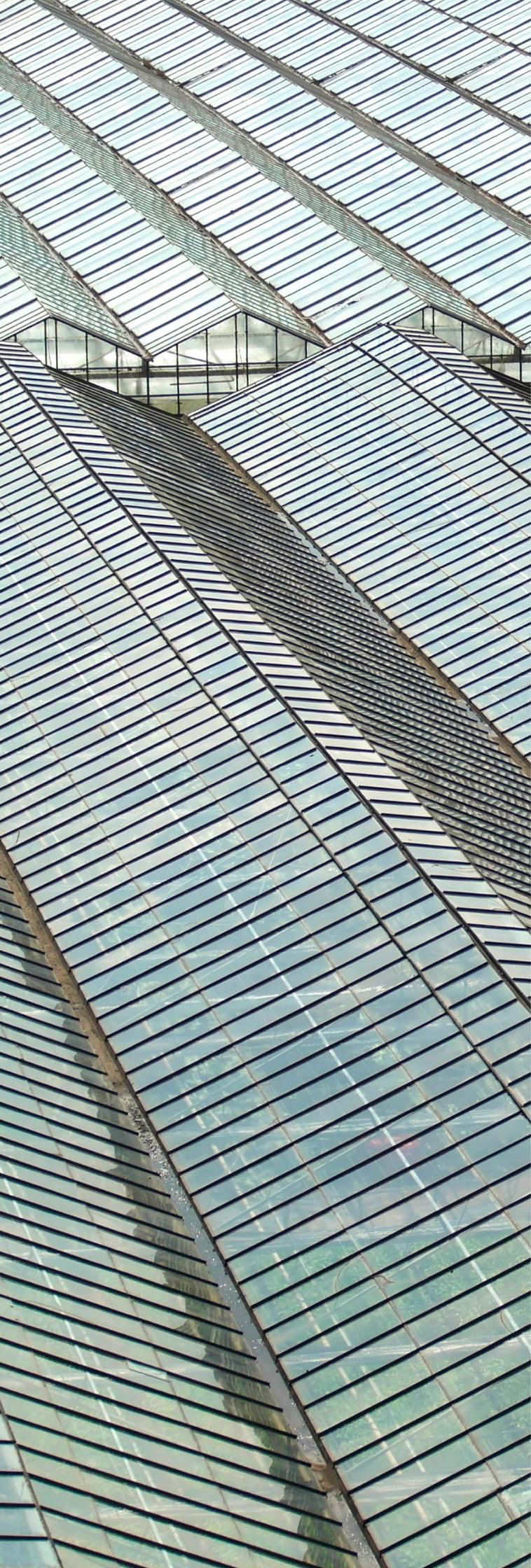


ERFAHREN SIE MEHR!

Zum Kapitel [Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau](#) auf der Webseite des Evaluierungs-Helpdesk

[Rural Evaluation NEWS Nr. 2](#)
(Dezember 2015, Seite 12)





DIE 9. SITZUNG DER EXPERTENGRUPPE FÜR DIE BEGLEITUNG UND BEWERTUNG DER GAP

Die 9. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP fand am 24. Mai 2016 in Brüssel statt. Anwesend waren Vertreter der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten.

Die GD Landwirtschaft unterrichtete die Experten über den mehrjährigen Plan für Bewertung und Studien 2016-2020. Dieser ist neben anderen Elementen am sechsjährigen Bewertungszyklus ausgerichtet, der in Artikel 18(3)(b) der Verordnung (EU) Nr. 1268/2012 dargelegt ist. Darüber hinaus bot der Evaluierungs-Helpdesk einen aktuellen Ausblick auf die "Leitlinien zur Abschätzung der Ergebnisse aus den LE-Programmen: Vorbereitung auf die Berichterstattung 2017". Die Vertreter der GD Landwirtschaft erläuterten, dass die Leitlinien seit der letzten Sitzung überarbeitet und derzeit im Hinblick auf die anstehende Veröffentlichung einer Prüfung und Qualitätskontrolle unterzogen werden. Die GD Landwirtschaft stellte ferner die Fortschritte vor, die beim SFC 2014 des jährlichen Durchführungsberichts und den Indikatoren der ersten Säule erzielt wurden. Die Gemeinsame Forschungsstelle (JRC) präsentierte die Ergebnisse einer Studie zum Einfluss wirtschaftlicher Experimente auf die Agrarpolitik der EU und die GD Landwirtschaft illustrierte die jährlichen Aufgaben der OECD im Hinblick auf die Bewertung der GAP 2014-2020. Darüber hinaus wurden den Delegierten die Ergebnisse der Synthese der Ex-ante Bewertungen der LE-Programme 2014-2020 vorgestellt. Der Evaluierungs-Helpdesk stellte die dritte Thematische Arbeitsgruppe vor: "Bewertung von LEADER/CLLD", fasste die Ergebnisse der Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau 2015 zusammen und gab einen Ausblick auf die Inhalte für 2016. Abschließend hielten Deutschland und Österreich informative Vorträge zur Umsetzung der Bewertungspläne in ihren jeweiligen Ländern.

In dieser Newsletterausgabe steht der Vortrag von Zélie Peppiette im Fokus (Assistentin des Stellvertretenden Generaldirektors für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, GD Landwirtschaft). Sie sprach aufgrund von häufig gestellten Fragen der Mitgliedstaaten über das Thema, wann und wie die Zielsetzungen der LE-Programme und Indikatoren geändert werden sollten. In der Präsentation wurde insbesondere der Zusammenhang zwischen dem geplanten Output und den Zielen betont und der Unterschied zwischen der

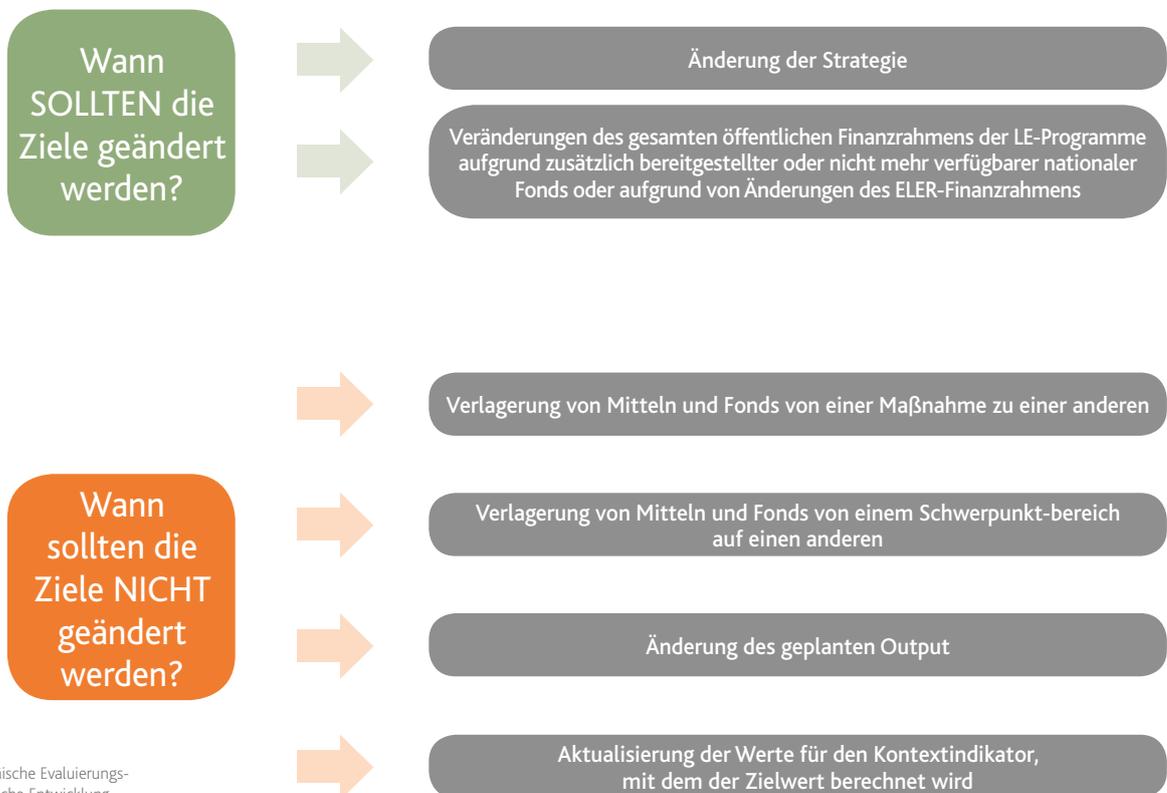
Genehmigungs- und der Umsetzungsphase verdeutlicht. Zélie Peppiette erläuterte, dass die Ziele als Werte zu verstehen sind, die zu Beginn des Programmplanungszeitraums in der Genehmigungsphase festgelegt werden und anhand derer später, im Rahmen der Bewertung, der Erfolg einer Maßnahme erkennbar wird. Die Ziele werden im Einklang mit der Strategie der LE-Programme erarbeitet und anschließend mit dem geplanten Output verglichen und validiert. Im Rahmen des SFC wurde die Kohärenz mit dem geplanten Output dadurch gewährleistet, dass einige der Zielwerte anhand der geplanten Output-Daten aus der Indikatortabelle automatisch berechnet wurden. Diese automatische Berechnung wurde nun entfernt, da sie obsolet geworden ist. Zélie Peppiette wies die Verwaltungsbehörden darauf hin, bei einer Änderung an den LE-Programmen den geplanten Output derart umzustrukturieren, dass die definierten Ziele erreicht werden. Dies erfordert während der Umsetzungsphase gegebenenfalls eine Anpassung des geplanten Outputs, um die Zielsetzungen zu erfüllen. Entdeckt eine Verwaltungsbehörde nachträglich Fehler bei den ursprünglich festgelegten Zielen, sollte sie diese Fehler bei der ersten Anpassung der LE-Programme beheben und die Fehler und entsprechenden Änderungen gegenüber den Dienststellen der Kommission schriftlich begründen.

Es gibt jedoch bestimmte Fälle, in denen die Ziele geändert werden dürfen

- Ist eine Strategie für einen bestimmten Schwerpunktbereich besonders allgemein formuliert, steht der veränderte Ansatz für den Schwerpunktbereich möglicherweise noch immer im Einklang mit dem vorliegenden Text. Dies ist jedoch im Einzelfall zu prüfen.
- Wenn ein Zielwert gerundet wurde. Aufgrund der automatischen Kalkulation werden einige der Ziele mit Dezimalstellen angezeigt. Die Verwaltungsbehörden dürfen diese Ziele auf- oder abrunden, sind dazu jedoch nicht verpflichtet.

Als Antwort auf die Frage, ob Ziele lediglich gemäß Artikel 11(a) (i) der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 geändert werden dürfen, erläuterte Zélie Peppiette, dass sich diese Bestimmungen nur auf einen spezifischen Sachverhalt beziehen, bei dem mehr als 50 % der Ziele aufgrund von wesentlichen strategischen Änderungen der LE-Programme geändert werden. Diese Bewertung erfolgt kumulativ unter Berücksichtigung aller hieraus resultierenden Veränderungen. Veränderungen, die weniger als 50 % der Ziele betreffen, fallen je nach Inhalt der Änderung unter eine andere Rechtsgrundlage, erfordern jedoch möglicherweise Änderungen im Kapitel 5 der LE-Programme.

Der Vortrag endete damit, dass die rechtliche Definition von "strategischen Änderungen" dem Ziel dient, wesentliche strategische Änderungen im Verlauf eines LE-Programms zu identifizieren und bestenfalls zu limitieren.



Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2016



ZWEITER WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN: 7. - 8. JUNI IN BONN

Der zweite Workshop bewährter Praktiken wurde vom Evaluierungs-Helpdesk in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) organisiert und fand unter dem Titel "Vorbereitung der Bewertung von HNV-Landwirtschaft in LE-Programmen 2014-2020" vom 7. bis 8. Juni 2016 in Bonn statt.

Das Ziel des Workshops bestand darin, Raum für fachliche Diskussionen zu schaffen und den Austausch der Mitgliedstaaten zu der Frage zu fördern, welche Praktiken sich zur Identifizierung und Begleitung von Umfang und Qualität der HNV-Landwirtschaft bewährt haben.

Da die Mitgliedstaaten ihre Begleitungs- und Bewertungssysteme für den jährlichen Durchführungsbericht 2019 vorbereiten, fand der Workshop zu einem wichtigen Zeitpunkt statt. Im diesem Durchführungsbericht werden die Mitgliedstaaten über den

Wirkungsindikator zu HNV-Landwirtschaft berichten. Darüber hinaus ist der HNV-Indikator der einzige Wirkungsindikator der GAP, für den es auf EU-Ebene keine verbindlichen methodologischen Vorgaben gibt. Vor diesem Hintergrund ist der Austausch der Mitgliedstaaten umso bedeutender für den Kapazitätsaufbau.

Die Veranstaltung war mit 51 Teilnehmern aus 22 Mitgliedstaaten sehr gut besucht, unter anderem waren Vertreter der Europäischen Kommission, der Verwaltungsbehörden, Evaluatoren,



Wissenschaftler und des Evaluierungs-Helpdesk anwesend. Der Workshop fand an zwei Tagen statt, wobei am ersten Konferenztage anregende Vorträge und Diskussionen, unter anderem zu fünf Fallstudien aus den Mitgliedstaaten, zu folgenden Themen präsentiert wurden:

- Methodologische Vorgehensweisen der Mitgliedstaaten (DE, ES, DK, EE, IT) zur Identifizierung von HNV-Landwirtschaft (Umfang und Zustand);
- Erforschung der Schwerpunkte für die Qualitätsbeurteilung der HNV-Landwirtschaft in den Mitgliedstaaten, einschließlich: Bewertung des Ansatzes (EE, DK), Bestandsaufnahme der Ansätze nach Typologien (ES) sowie Bewertung im Hinblick auf die Qualitätsniveaus (DE, IT);
- Erfassen ausreichender Datenmengen für die angemessene Beurteilung der Ausgangssituation im Hinblick auf künftige Bewertungen.

"Es war ermutigend zu sehen mit welchen innovativen Ansätzen einige Länder Indikatoren für HNV-Landwirtschaft entwickeln, testen und verwenden, trotz bestehender Datenprobleme. Vor allem die Diskussionen zum besseren Verständnis der sozio-ökonomischen Aspekte von HNV-Landwirtschaft schienen mir nützlich, nicht nur der Bewertung wegen, sondern auch um eine zielgenauere GAP zu ermöglichen. Sollten Landwirte keine Zukunft mehr in der HNV-Landwirtschaft sehen, riskieren wir deren Niedergang".

Clunie Keenleyside

Senior Fellow, Agriculture and Land Management Programme
Institute for European Environmental Policy

Die einleitenden Präsentationen behandelten verschiedene Themen, darunter ein Vortrag zur Definition des Indikators für HNV-Landwirtschaft in den LE-Programmen 2014-2020 der Europäischen Kommission sowie eine Präsentation des Kernteams des Evaluierungs-Helpdesk über die Ergebnisse aus Vorerhebungen in den Mitgliedstaaten zu den Ansätzen, mit denen HNV-Landwirtschaft identifiziert wird. ■

Die wichtigsten Lehren und Erkenntnisse der Teilnehmer

- Die Identifizierung, Begleitung und Bewertung der HNV-Landwirtschaft sollte auf einer fundierten Methode beruhen, die es ermöglicht, die Dynamik, Entwicklung und die Wirkung der Politik auf die HNV-Landwirtschaft zu erfassen.
- Der vorherige Programmplanungszeitraum war ein Lernprozess. Zuvor wurde lediglich der Umfang der HNV-Landwirtschaftsflächen abgeschätzt, im derzeitigen Programmplanungszeitraum ist es wichtig, darüber hinaus Fortschritte beim Erfassen der Qualität der HNV-Landwirtschaft zu erzielen.
- Es ist von großer Bedeutung, einen fundierten Überblick über die Ausgangssituation in Bezug auf Umfang und Qualität der HNV-Landwirtschaft zu gewinnen: Die LE-Programme 2014-2020 enthalten zwar die entsprechenden Abfragen zu HNV-Werten, dennoch lässt sich die Ausgangssituation anhand der Ex-post Bewertung der LE-Programme 2007-2013 noch zuverlässiger erschließen bzw. aktualisieren.
- Darüber hinaus ist es wichtig, dass die derzeit entwickelten Ansätze zur Begleitung und Bewertung der Veränderungen von Umfang und Qualität der HNV-Landwirtschaft bereits heute spezifische Daten berücksichtigen und gewisse Anforderungen an die Gestaltung der Politikbewertung erfüllen.
- Ferner ist der Datenaustausch zwischen den Institutionen und Organisationen auch in Zukunft zu fördern.





KONZEPTIONELLER RAHMEN DER BEWERTUNG VON LEADER/CLLD

Der LEADER- Ansatz ist zu einem umfassenderen Politikinstrument¹¹ zur Förderung integrierter Ansätze für die territoriale Entwicklung¹² im Programmplanungszeitraum 2014-2020 ausgeweitet worden, das heute unter dem Begriff CLLD, von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung, bekannt ist.

LEADER/CLLD ist ein Instrument, das auf mehreren Ebenen eingesetzt wird und deshalb auf mehreren Ebenen bewertet wird:

- Auf Ebene der LE-Programme, wie die Maßnahmen im Rahmen der zweiten Säule und;
- Auf lokaler Ebene im Rahmen der LAGs, die möglicherweise Mittel aus mehreren ESI-Fonds unter einer einzigen CLLD-Strategie für ein bestimmtes Gebiet verwenden, damit gleichzeitig jedoch zum Erreichen der Ziele auf EU-Ebene beitragen.

In beiden Fällen kann die Bewertung in multidimensionaler Form durchgeführt werden, wobei der Schwerpunkt meist auf der Bewertung der Effektivität, Effizienz, Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen auf den beiden getrennten Ebenen liegt, aber auch auf den Verknüpfungen zwischen diesen Ebenen. Ein zentraler Aspekt der Bewertung von LEADER/CLLD ist die Anwendung der sieben Merkmale von LEADER/CLLD und auf der Mehrwert, der dadurch für die LE-Programme, die ländlichen Gebiete und die Bevölkerung entsteht. Wie in der folgenden Abbildung dargelegt, spielen die sieben Merkmale und der Mehrwert eine dynamische Rolle für die Verknüpfung der LE-Programme mit der lokalen Ebene im Rahmen der Bewertung.

Die Ziele der Bewertung von LEADER/CLLD auf allen Ebenen:

- Nachweis des Beitrags von LEADER/CLLD zum Erreichen der Ziele der ländlichen Entwicklung auf lokaler, nationaler und EU-Ebene;
- Beitrag zur besseren Unterstützung der ländlichen Gebiete und der Begünstigten;
- Wissenstransfer zur besseren Gestaltung und Umsetzung von LEADER/CLLD. ■

11. CLLD ist eines von zwei Instrumenten zur Förderung integrierter Ansätze für die territoriale Entwicklung. Das zweite Politikinstrument sind die integrierten territorialen Investitionen, Artikel 36 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 Elemente für einen Gemeinsamen Strategischen Rahmen 2014-2020, Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen, Teil I, 2012, http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/working/strategic_framework/csf_part1_en.pdf

12. Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen, Teil I, 2012, http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/working/strategic_framework/csf_part1_en.pdf

Siehe Abbildung auf der nächsten Seite



STRATEGIE EU 2020 FÜR INTELLIGENTES,
NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM

EBENE DER
LE-PROGRAMME

PARTNERSCHAFTSABKOMMEN

Übergeordnete Ziele der GAP, Prioritäten
der Entwicklung des ländlichen Raums und
zugehörige Schwerpunktbereiche

1A 1B 1C 2A 2B 3A 3B 4A 4B 4C 5A 5B 5C 5D 5E 6A 6B 6C

Mehrwert
für LE-
Programme

**LEADER/
CLLD**

7 Merkmale: Bottom-up, Zusammenarbeit, Vernetzung und Kooperation,
territoriale und sektorenübergreifende Strategien, Innovation

Umsetzung
auf Ebene
der LE-
Programme

Mehrwert
für LAG

LAGs: Gebiete und Bevölkerung

Lokale Partnerschaften

CLLD-Strategien

+ CLLD aus anderen
ESI-Fonds

LOKALE EBENE

Verwaltung und Förderung der LAGs

Umsetzung
auf Ebene
der LAG



VERANSTALTUNGSKALENDER

April 2016:

- **DE – 21. - 22. April 2016:** Qualität der bewertungsrelevanten Methoden und technischen Herausforderungen, Perspektiven, Instrumente: Die Veranstaltung wurde organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGeval). [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Mai 2016:

- **FI – 24. - 26. Mai 2016 – Ergebnisorientierte CLLD in Fischereiwirtschaftsgebieten:** Die Veranstaltung wurde organisiert von FARNET und ESKO FLAG. Der Event verdeutlichte die Bedeutung einer ergebnisorientierten CLLD. Außerdem wurden Wege aufgezeigt, wie sich die Erfolge bei der Begleitung und Bewertung, die auf ein besseres Verständnis einer gut strukturierten Interventionslogik zurückzuführen sind, besser präsentieren und darstellen lassen. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

- **BE – 24. Mai 2016 - 9. Sitzung des Expertengremiums für die Begleitung und Bewertung der GAP:** Der Helpdesk stellte in groben Zügen die Inhalte der 3. Thematischen Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD vor und bat die Teilnehmer um Feedback. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der jährlichen Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau aus dem Jahr 2015 vorgestellt. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

LEITLINIEN WERDEN IN EINEM GEMEINSCHAFTLICHEN ARBEITSPROZESS ENTWICKELT

THEMATISCHE ARBEITSGRUPPE ERARBEITET ENTWURF DER LEITLINIEN

Ständiges Team des Evaluierungs-Helpdesk
Mitglieder des Kernteams
Inhaltliche Experten
GD AGRI

PEER-REVIEW-GUTACHTER einschließlich
ENRD Contact Point
Service Point des EIP-AGRI-Netzwerks

INTERESSENVERTRETER NEHMEN STELLUNG ZUM ENTWURF DER LEITLINIEN

EXPERTENGRUPPE FÜR DIE BEGLEITUNG UND BEWERTUNG DER GAP

SONDIERUNGSGREMIUM
EXPERTENGRUPPE FÜR DIE BEGLEITUNG UND BEWERTUNG DER GAP

LENKUNGSGRUPPE DER NETZWERKE FÜR DIE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

UNTERGRUPPE ZU LEADER/CLLD
GD REGIO, GD MARE, GD EMPL

Juni 2016:

- **DE – 3. Juni 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau bei der Entwicklung des Systems zur Beantwortung der Bewertungsfragen. [Erfahren sie mehr >>>](#)

- **DE – 7. - 8. Juni 2016 – Workshop bewährter Praktiken zu HNV:** Die Veranstaltung wurde organisiert vom Helpdesk und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN). Der Workshop war mit 51 Vertretern gut besucht, unter anderem waren Vertreter der Europäischen Kommission, der Verwaltungsbehörden, Evaluatoren und Wissenschaftler aus 22 Mitgliedstaaten anwesend. Der Workshop fand an zwei Tagen statt und beinhaltete anregende Vorträge und Diskussionen, unter anderem zu fünf Fallstudien aus den Mitgliedstaaten (DE, DK, EE, ES, IT). [Erfahren sie mehr >>>](#)



Senden Sie Ihre Fragen an:

info@ruralevaluation.eu



- **BE – 9. Juni 2016 – 2. Sitzung der 3. Thematischen Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD:** Die Sitzung wurde durch das ständige Team des Helpdesk begleitet, Teilnehmer waren die Sachverständigengruppe für den Entwurf, die Peer-Review-Gutachter und die Vertreter des Referats E4 der GD Landwirtschaft. Als Ergebnis der Sitzung konnte die Thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD den konzeptionellen Rahmen für die Leitlinien fertig stellen und die künftigen Themen und Aufgaben konkretisieren und verbreiten. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

DIE LEITLINIEN ENTHALTEN WESENTLICHE INFORMATIONEN FÜR DIE VERSCHIEDENEN EBENEN

TEIL I EINLEITUNG	TEIL II BEWERTUNG AUF EBENE DER LE-PROGRAMME	TEIL III BEWERTUNG AUF EBENE DER LAG	TEIL IV ANHÄNGE
Einleitung Zweck und Rechtsrahmen Konzeptioneller Rahmen – Das große Ganze Anwendung der Leitlinien	Konzeptioneller Rahmen und Fokus der Bewertung Beteiligung der Akteure Bewertungszyklus – Planung, Vorbereitung, Durchführung, Berichterstattung und Folgemaßnahmen	Glossar Beispiele für Pflichtenhefte Bewertungsfragen und Indikatoren Inhalt des Bewertungsberichts LAG Maßnahmendatenbank	

- **BE- 16. Juni 2016 – 5. Sitzung der Lenkungsgruppe der EU-Netzwerke für die ländliche Entwicklung:** Der Helpdesk stellte die Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau aus dem Jahr 2015 vor und gab einen Ausblick auf die Inhalte für 2016. Ferner wurde über die künftige thematische Arbeit zu LEADER/CLLD informiert sowie über Veranstaltungen zur Ex-post Bewertung und Bewertung der NNLE. [Erfahren Sie mehr >>>](#)



Juli 2016:

- **IT – 4. - 5. Juli 2016 – Workshop bewährter Praktiken für die Ex-post Bewertung 2007-2013:** Die Veranstaltung wurde organisiert vom Evaluierungs-Helpdesk und vom italienischen Netzwerk für die ländliche Entwicklung. Auf dem Workshop wurden verschiedene methodologische Ansätze zur Bewertung der Ergebnisse und Wirkungen der LE-Programme 2007-2013 und zur Beantwortung der Bewertungsfragen vorgestellt. Ferner bot die Veranstaltung ein Forum zur Diskussion über den Datenbedarf und mögliche Lösungen zum Schließen von Datenlücken. [Erfahren Sie mehr >>>](#)



- **UK – 14. Juli 2016 – Vorbereitung der Bewertung von NNLE 2014-2020: Herausforderungen und Erfahrungen.** Evaluierungs-Helpdesk präsentiert den Leitfaden zur Bewertung von Nationalen Netzwerken für die Ländliche Entwicklung (NNLE) und stellt dazu eine Fallstudie aus Finnland vor. [Erfahren Sie mehr >>>](#)



Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats E4 (Bewertung und Studien)
der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

*Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung
der Europäischen Kommission wieder.*

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für Ländliche Entwicklung

BE-1040 Brüssel, Boulevard Saint-Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) **E-Mail:** info@ruralevaluation.eu •
Webseite: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • **Tel.** +32 2 737 51 30 • **Newsletter Redaktionsteam:** Valérie Dumont,
Hannes Wimmer, Myles O. Stiffler • **Grafikdesign:** Karott' SA • **MitarbeiterInnen:** Pedro Brosei, Blanca Casares, Jean-Michel Courades,
Valérie Dumont, Fernando Fonseca, Myles O. Stiffler, Jela Tvrdonova, Hannes Wimmer
